



FWV - Neujahrsempfang am Freitag, den 10. Januar 2014, 19.00 Uhr
Hotel Hirsch, Hindenburgstr. 1 in Eltingen

Redeauszug des 1. Vorsitzenden :

**Liebe Mitglieder und Freunde der Freien Wähler,
meine sehr geehrte Damen und Herren,**

Das Jahr 2014 steht für uns ganz im Zeichen der Kommunalwahlen, welche am 25. Mai stattfinden werden. Es ist wieder eine besondere Chance, unsere erfolgreiche Arbeit als Freie Wähler - für unsere Stadt, für unseren Landkreis und die Region aufzuzeigen und mit unseren Wahlprogrammen und innovativen Ideen um das Vertrauen und damit die Stimmen der Wählerinnen und Wähler zu werben.

Mit diesen Kommunalwahlen stehen wir vor einer grossen Herausforderung. Sie ist für uns Verpflichtung die verantwortungsvolle Position der Freien Wähler in Leonberg mit den Teilorten Höfingen, Warmbronn, Gebersheim und darüber hinaus zu stärken.

Wir kritisieren um zu verbessern. Unsere Stärke und unsere Politik ist sachorientiert, frei von jeglichen Ideologien. Wir lassen uns von unserem gesunden Menschenverstand leiten.

Genau solcher ist bei einem der Hauptthemen der Kommunalwahlen angesagt. Ich erinnere : schon bei unserer letztjährigen Mitgliederversammlung in Gebersheim hatten wir uns mit dem Thema - Quo Vadis KKH Leonberg - befasst. Auch heute möchte ich mich infolge weiterer negativer Geschehnisse und Entwicklungen dieser Thematik widmen.

Man muss hier kein Fachmediziner sein, auch habe ich die gutachterlichen Empfehlungen der Firma Teamplan nicht gelesen, aber der gesunde Menschenverstand reicht aus, um festzustellen, dass hier mittels Gutachten und durch Mandatsträger sowie andere Entscheider syste-

matisch vorgegangen wird, mit dem Ziel : das Leonberger Krankenhaus zu schwächen, kaputt zu sparen, wortwörtlich auszubluten.

Dabei ist genau diese 230 Betten-Einrichtung mit ihrer überschaubaren, in nunmehr 46 Jahren gewachsenen Struktur fest verankert im Bewusstsein unserer Bürger im Altkreis, dessen Einzugsgebiet sich bis in die Landkreise LB und Enzkreis sowie die westlichen Stadtteile von Stuttgart erstreckt. Es ist ein medizinisch bestens aufgestelltes KH mit hochspezialisierten und zertifizierten Einrichtungen z.B.: dem Gefäß – oder dem Darmzentrum.

Liebe Freunde, meine Damen und Herren, dass dies zumindest so bleibt, dafür lohnt es sich zu kämpfen, dafür setzen wir Freie Wähler uns ein. Einen solchen Kampf haben wir schon einmal und letztendlich erfolgreich zu Ende geführt, als es um den Erhalt der DRK-Rettungswache am Standort Leonberg ging.

Auch jetzt ist wieder Kampf mit Leidenschaft angesagt, denn wir wollen sogar mehr:

Wird eine zentrale Struktur mit Management und Organisation für alle Kliniken des Verbundes wie geplant auf dem Flugfeld verwirklicht, muss der dezentrale Charakter des KH Leonberg jedoch vorab kontinuierlich verbessert werden. Das Ziel ist gleich dem, des McKinsey-Gutachtens aus 2011, d.h.: Mitarbeiter – und Patientenzufriedenheit, weitere Steigerung der medizinischen Qualität, sowie Erhöhung der Produktivität. Deshalb muss dem schleichenden Prozess des Niedergangs, z.B. Nichtwiederbesetzung von Chefarztposten, entgegengewirkt werden. Es darf doch nicht wahr sein, dass der zum Jahreswechsel frei gewordene Chefarztposten in der Chirurgie unbesetzt bleibt, obwohl zwei bestens geeignete Bewerber bereit stehen. Die Verantwortlichen um Landrat Bernhard sind aufgerufen hier sofort zu Handeln bevor noch größerer Schaden entsteht. Deren Hinhaltetaktik und Entscheidungsschwäche schadet unserer Klinik enorm, im Wochentakt folgt eine Hiobsbotschaft der anderen. Es wird sehr viel Geld kosten, um den bereits vorhandenen Imageschaden zu beheben.

Unser KH Leonberg darf nicht auf Kosten einer zentralen Luxusklinik geschwächt werden. In Böblingen / Sindelfingen alles und üppig, in Leonberg wenig oder letztendlich gar nichts mehr ? So nicht, nicht mit uns !

Wir Freie Wähler aus dem Wahlkreis Leonberg stemmen uns gegen solche Machenschaften, und richten diese Botschaft - durchaus selbstkritisch - an den Fraktionsvorsitzenden Dölker und andere Mandatsträger

der Freien Wähler im Kreistag. In unserer Wählervereinigung gelten Spielregeln die Einzelnen nicht soviel Macht einräumt, dass sie die anderen verdrängen können. In dieser, unserer Angelegenheit müssen auch Fakten berücksichtigt werden, die nicht mit dem Taschenrechner zu kalkulieren sind. Auch darf man den Mitarbeitern der Kliniken nicht länger zumuten, dass Tariferhöhungen in der Pflege über Stellenabbau und weitere Arbeitsverdichtung refinanziert werden.

Lob verdienen unsere gewählten Vertreter: Dr. Metz und Dr. Quendt, welche sich unermüdlich für die Belange der Freien Wähler und somit auch für den Erhalt und die Stärkung unseres Krankenhauses im Kreistag einsetzen. Dr. Metz war es z.B., welcher erst kürzlich in einem Interview mit der LKZ Lösungsansätze für funktionierende Kliniktypen aufgezeigt hat. Beide Ärzte weisen jedoch auf ein Grundproblem hin, das weder mit dem Klinikverbund noch mit Leonberg zu tun hat, ich zitiere: „ Das Gesundheitswesen ist als solches unterfinanziert. Es geht heute nur noch um Fallzahlen und eine möglichst hohe Durchlaufquote. Normale Krankheiten werden nicht mehr ausreichend honoriert. Das kann so nicht funktionieren, deshalb muss das System von oben geändert werden “.

Meine Damen und Herren, ich möchte hierzu folgendes anmerken: Erst kürzlich hatte die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) die Zuschüsse an die Krankenhäuser in Deutschland um 750 Mio. Euro gekürzt. Dies ist angesichts der Reserven von mittlerweile über 30 Milliarden Euro, über die die GKV durch Beitragszahlungen ihrer Versicherten zur Zeit verfügt, absolut inakzeptabel.

Es ist überfällig, dass Teile dieser Mittel dazu verwendet werden, um die erbrachten medizinischen Leistungen in den Kliniken ordentlich zu vergüten. Ohne solches ist es unmöglich die zusätzlichen Belastungen zu schultern, die sich in den kommenden Jahren, aus der demografischen Entwicklung, dem medizinischen Fortschritt und den Qualitätserwartungen ergeben werden.

Verehrte Anwesende, es liegt mir besonders am Herzen, mich heute anlässlich dieser Veranstaltung bei allen Mitgliedern für Ihre Treue zu unserem Stadtverband zu bedanken.

Genauso danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen des Vorstands, den Mandatsträgern in den Teilorten, der Gemeinderatsfraktion, mit Dr. Axel Röckle an der Spitze, den Räten im Kreistag und im Regionalverband, für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr 2013, welche für unsere Bürgerinnen und Bürger, für unsere öffentlichen Einrichtungen,

Vereine und Verbände, mit viel Engagement erbracht wurde. Viel geleistet haben auch unsere Städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und jetzt nenne ich stellvertretend für Alle die heute Anwesenden – Herr Dr. Vonderheid, Herr Brenner, Herr Beck, – ganz herzlichen Dank für das Geleistete im vergangenen Jahr, besonders für die tollen Feierlichkeiten zum Stadtjubiläum, 50 Jahre Stadt Leonberg und 75 Jahre Leonberg-Eltingen.

Zuletzt ein besonderer Dank allen Persönlichkeiten, Kandidatinnen und Kandidaten, für Ihre Bereitschaft zur Kandidatur auf einer oder mehreren unserer Listen für die bevorstehenden Kommunalwahlen.

Und jetzt gilt mein Aufruf allen Mitbürgerinnen und Mitbürger, Mitglieder und Freunden unserer Wähler-Vereinigung: Unterstützen Sie mit Ihren Stimmen am 25. Mai dieses Jahres unsere Kandidatinnen und Kandidaten. Vertrauen Sie den Freien Wählern. Vertrauen Sie uns !

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit

Wolfgang Schaal

1. Vorsitzender
FREIE-WÄHLER-Stadtverband Leonberg e.V.